

Allgemeiner Anzeiger

für das Bollme- und Ennepe-Gebiet.

Beitung: für Halver, Breckersfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Ronsahl,

Verantwortlicher Redakteur: Albert Bell, Halver.
Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver.

Meinerzhagen & Halbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

No 97.

Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Posthalter abgeholt Mark 1,30
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mark 1,60.

Halver
Samstag, den 24 Juni.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.
Anzeigen:
für die einmal gesaltene Zeile oder deren Raum im Ver-
breitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 18 Pfg., bei Wieder-
holungen entsprechender Rabatt.

1905.

Himbeer-Syrup,
Lemon-Squash,
Rhein- u. Moselweine,
deutsche u. franz.
Rotweine.
Süd- u. Krankenweine,
Champagner.
Jamaica-Rum, Cognac
in allen Preislagen,
Lohmann's Ruhrperlen,
Wurm's Magendoktors
empfiehlt
Ernst Neuser, Halver.

Schützenhüte

Liefere genau in vorigem Jahr ge-
gewählten Fagon, Farbe und Aus-
stattung, aber bedeutend leichter
zu Mk. 3,50.

Um solche rechtzeitig liefern zu
können wird Bestellung unter An-
gabe der Kopfweite bis zum 26.
Juni erbeten.

Rob. Grüber, Halver.

Pfaff

-Nähmaschinen
sind nicht die billig-
sten aber die besten.
Alleinige Verkaufs-
stelle bei S. Bitter
Thünenstr. 2,
Lüdenscheid.

Für Radfahrer

empfehle

Schläuche, Decken
Reparaturkästchen, Dele etc.
Sportschuhe

in Leder und Segeltuch.
F. Reinwald, Halver.

Frische

Gier

20 Stk. 1,00 Mk.

ferner

Soester Eier

Wellenbutter

Süßrahmbutter

Feinsten

Bumperrüdel

in Dosen empfiehlt

Frau G. Lausberg, Halver.

Tapeten, Glas

Farbwaren

empfiehlt billigst

Ernst Jansen,

Anstreichermeister,

Schalksmühle.

Zollnhaltsenerklärungen
zu haben bei

Wilhelm Bell jr.

HAGEN I. W.

HAGEN I. W.

HAGEN I. W.

HAGEN I. W.

Im diesjährigen
Juli-Ausverkauf
bietet

EICHMANN

seiner Kundschaft
Aussergewöhnliches.

Reinhold Schuster, Oberbrügge

empfiehlt

Patent gestricke

Kinder-Strümpfe

Echt schwarze, lederfarbige und Macco gewebte und gestricke

Damen-Strümpfe

Echt schwarze, durchbrochene gewebte

Damen-Strümpfe

Normal-Schweiß-Socken und
Strümpfe.

Gewebe und gestricke

Herren-Socken

Radfahrer-Strümpfe.

Bade-Hosen

in großen Quantitäten am Lager.

Druckfaden aller Art

empfiehlt

Wilh. Bell jr., Halver.

Motor-Räder

neu von 400 Mk. an, gebraucht 250 Mk.

Fahrräder

neu von 75 Mk. an, gebraucht von 30 Mk.

Fahrräder

mit Freilauf 5 Mk. mehr mit Rücktrittbremse 10 Mk. mehr

Gummi-Laufdecken

von 5 Mk. an, Luftschläuche v. 3 Mk. an.

Vorderräder

ohne Gummi 10 Mk. mit Gummi 18 Mk.

Hinterräder

mit Freilauf 15 Mk. mit Rückbremse 25 Mk.

Luftpumpen

fl. 75 Hl. gr. 1,75 Mk. Luftpumpen 2 Mk.

Reparaturen

schnell, billig und sachgemäß.

Zubehörteile

und Ersatzstücke jeder Art.

Sch. Bitter, Lüdenscheid Thünenstr. 2.

Kirmes Halver!

Großes

Freikonzert

im Kaisersaale.

Romiter- und Pöffen-
Vorstellung.

Direktion: F. Mies, Bochum

Es ladet freundl. ein

C. Heukelbach.

Bernstein-Fußbodenlack

Bleiweiß

1a. gekochtes Leinöl

empfiehlt

W. Stubbberg, Halver.

Ziegenzucht-Verein Halver.

Wer willens ist einen

Bod

des Vereins im Futter zu
übernehmen wird gebeten sich
gefl. bis zum 1. Juli beim
Vorstande zu melden.

Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr Garthausen.

Samstag, den 24. Juni cr.
abends 8 Uhr

Uebung.

Um zahlreiches Erscheinen wird
gebeten.

Das Kommando.



Freiw.

Feuerwehr

Bushausen.

Sonntag, den 25. Juni cr.
morgens 7 Uhr

Uebung.

Nach der Uebung, Besprechung
über Beteiligung an dem Verbands-
feste der freiwilligen Feuerwehren
der Bürgermeisterei Radevormwald
Pünktliches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

M.-G.-B. „Germania“ Hohenplanten.

Samstag, den 24. Juni cr.
im Lokale des Herrn Carl Schulte
zu Ennepe

Versammlung

abends 9 Uhr

Tages-Ordnung wird in der Ver-
sammlung bekannt gegeben.

Pünktliches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.



Bommerter Wehrverein.

Sonntag, den 25. Juni cr.

Generalversammlung.

Der Vorstand.



Turn-Verein Grünenbaum.

Sonntag, den 25. Juni cr.
morgens punkt 6 1/2 Uhr

Abmarsch

zum Wettturnen nach Altenvoerde.

Der Vorstand.

Altbewährtes Kaufhaus

Gegründet 1888.

Bekannt als die

Hermann Kornblum, Hagen i. W.

2, 4, 6, 8, Böhmerstr., sowie Frankfurterstr. 97, 99, 101.
Gegenüber der Johanniskirche.



beste u. billigste Bezugsquelle

für alle Manufaktur-, Putz- u. Modewaren, Schuhwaren,
Wäsche Konfektion und Ausstattungen.

1 Breiter
2 Bankearbeiter
2—3 jugendliche Arbeiter
gesucht von
C. S. Steinbach, Oberbrügge.
Gesucht
ein solider erfahrener
Seizer
gegen hohen Lohn und für dauernd.
Schriftl. Off. sub. S 429 an die
Geschäftsstelle d. S.

Viehsalz

garantiert rein

Siedesalz

p. Sack 100 Pfd. M. 2.50

A. Schückermann,
Halver.

Spareinlagen

bei sechsmonatlicher Kündigungsfrist
verzinsen wir mit 3 1/2 %

Unsere Kasse in OHL (in direkter
Nähe des Bahnhofes OHL-Rönshof)
ist geöffnet an allen Werktagen
Vormittags 1/2 9—12 Uhr, Nach-
mittags 1/2 3—6 Uhr, unsere Kasse
in Halver (Hauptstraße 50) Vor-
mittags 8—1 Uhr, Sonntag Vor-
mittags mit Ausschluß der Kirch-
zeit, außerdem Samstag Nach-
mittags von 2—7 Uhr.

Oberbergische Bank
Aktien-Gesellschaft.

Mais,

Maismehl,

Gerste

Gerstenmehl,

empfiehlt

Carl Zimmermann, OHL-Rönshof.

Nur GROLICH'S

Heublumenseife aus Brunn
macht den Teint fleckenlos, rein,
sammetweich und schützt den-
selben vor Fältchen und Runzeln.
— Das Haar mit

Grolich's Heublumenseife

gewaschen wird üppig, schön und
voll. — Die Zähne täglich mit
Grolich's Heublumenseife
gereinigt, bleiben kräftig und weiss
wie Elfenbein. — Preis 50 Pfen-
nige. Künftig bei Apothekern u.
Drogisten. In Halver zu haben
bei: Chr. Altmüller, Drogerie.

Kinder-Anzüge Burschen-Anzüge

in unerreicht großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

Ew. Studberg,

Halver.

Ämtliche Bekanntmachung.

Die Königl. Ober-Ersatzkommission wird in diesem Jahre
am 10., 11., 12. und 13. Juli in der Schützenhalle zu Lüdens-
scheid.

für die Stadt Lüdenscheid und für die Aemter Halver, Herscheid, Kierspe,
Lüdenscheid und Meinerzhagen zusammentreten.

Zu diesem Zwecke haben zu erscheinen und werden hiermit öffentlich vorgeladen:
in Lüdenscheid am Montag, den 10. Juli 1905, vormittags
9 Uhr:

aus den oben bezeichneten Städten und Aemtern:

1. die als dauernd und-auchbar bezeichneten Militärpflichtigen;
2. die zum Landsturm in Vorschlag gebrachten Mannschaften;
3. die für einstellungsfähig erklärten Militärpflichtigen welche 1884 geboren sind.

in Lüdenscheid am Dienstag, den 11. Juli 1905, vormittags
9 Uhr:

1. die der Ersatz-Reserve überwiesenen Militärpflichtigen;
2. die Freiwilligen, welche auf die Vorteile der Losung verzichtet haben;
3. die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.

in Lüdenscheid am Mittwoch, den 12. Juli 1905, vormittags
9 Uhr:

1. die als einstellungsfähig erklärten Militärpflichtigen, welche 1881/2u.83 geboren sind;
2. die zur Zeit des Aushebungs-Geschäfts noch vorläufig beurteilten Rekruten;
3. diejenigen kranken Reservisten und Wehrleute, welche vom Bezirkskommando
Siegen besonders beordert werden.

in Lüdenscheid am Donnerstag, den 13. Juli 1905, vormit-
tags 9 Uhr:

1. die als einstellungsfähig erklärten Militärpflichtigen, welche 1885 geboren sind;
2. die von den Truppenteilen abgewiesenen Einjährig-Freiwilligen;
3. diejenigen kranken Reservisten und Wehrleute, welche vom Bezirkskommando
Siegen besonders beordert werden.

Die Militärpflichtigen haben sich eine Stunde vor Beginn des Ge-
schäftes zu stellen, damit ihre Verlesung und Einrangierung vorher er-
folgen kann.

Wer sich der Bestellung entzieht, wird nach § 66 der deutschen Wehrordnung
als unsicherer Heerespflichtiger behandelt und sofort zum Dienst eingestellt. Wer sich
nicht pünktlich stellt, wird mit Geldbusse bis zu 30 M. oder dreitägiger Haft bestraft.
Die Vorgeladenen müssen sauber gewaschen u. reinlich gekleidet sein.
Kefamation, welche auf Berücksichtigung Anspruch machen, haben ihre Eltern
sowie ihre Geschwister, welche das 14. Lebensjahr erreicht haben, mit zur Stelle zu
bringen. Die Lohnbücher sind im Termin vorzulegen.

Ueber Krankheiten, welche die Militärpflichtigen beim Ober-Ersatz-
geschäft angeben wollen, sind ärztliche Atteste mitzubringen.

Altena, den 19. Juni 1905.

Der Zivil-Vorsitzende der Ersatzkommission:
L h o m e e, Königlich Landrat.

Besten Schweizer-, Holländer-,
Edamer-, Tilsiter-, Limburger-,
Roquefort-, Gervais-, Kamembert
Kräuter-, Kaiser-, Kümmel-
Mainzer-, Delikatess-

Käse

empfiehlt in stets in frischen Qualitäten.

Frau E. Lamsberg, Halver

Hotel zur Fuhr!

Am Montag, den 1. Kirmes-
tag findet bei mir

Ball

statt, wozu freundlichst einlade
Reinh. Sandtke, Halver.

Eingemachte

Preisselbeeren

empfiehlt billigst

Frau E. Lamsberg, Halver.

Am 2. Kirmesstage findet mir

BALL

statt, wozu freundlichst einlade
Ww. E. Lamsberg, Halver.

Fr. Kattwinkel, Halver

empfiehlt zu äußersten Preisen
garnierte

Damen- und Kinder-Hüte

Herren- und Knaben-Hüte
in

Stroh und Filz

— neue Farben Fagon. —

Wäsche, Schlipse u
Cravatten.

Auf

Strohhüte gewähre von heute ab
10 Prozent Rabatt.



Unterhalte ständiges Lager in

Dürkopp's Nähmaschinen

sowie andere Systemen.

zu sehr niedrig gestellten Preisen.

Teilzahlungen gern gestattet.

Rob. Hollweg, Schalksmühle.

THEODOR VOLLMANN

Uhren-, Juwelen- und Goldwaren-Handlung

Fernsprecher 686

LÜDENSCHIED

Wilhelmstr. N°15

empfiehlt sein ausserordentlich grosses Warenlager bei anerkannt billigsten Preisen.

Allgemeiner Anzeiger

für das Bollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckersfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Ronsahl,

Verantwortlicher Redakteur: Albert Bell, Halver.
Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver.

Meinerzhagen & Halbert.

Fernsprecher Nr. 42, Am Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwest.

No 97.	Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,30 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,60.	Halver Samstag, den 24. Juni.	Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“. Anzeigen: für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Ver- breitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 18 Pfg., bei Wieder- holungen entsprechender Rabatt.	1905.
--------	--	----------------------------------	--	-------

Abonnements

auf den

Allgemeinen Anzeiger

für das neue Quartal werden von den Post-
ämtern, den Vertretern und den Boten fort-
während angenommen.

Der Bezugspreis beträgt:

bei der Postanstalt oder in der Geschäftsstelle
abgeholt Mk. 1,30
von den Boten ins Haus gebracht „ 1,50
von den Briefträgern frei ins Haus
gebracht „ 1,60

Inserate finden durch den Allgemeinen
Anzeiger die zweckmäßigste
Verbreitung.

Auch im neuen Vierteljahr werden wir
pünktlich und zuverlässig über alle interessanten
Ereignisse auf politischem und wirtschaftlichem
Gebiete, über alles Wissenswerte aus Nah und
Fern berichten und dabei den lokalen Interessen
in ausgiebiger, sachlicher Weise Rechnung tragen.

Wir werden auch weiterhin bemüht bleiben,
sich das Beste und Gebiege der Tages-
literatur zu bieten, insbesondere nur gute,
spannende Romane zum Abdruck zu bringen.
Ueberhaupt ist es unser fortwährendes Be-
streben den Lesestoff so reichhaltig und vielseitig
wie möglich zu gestalten und hoffen daher gern,
daß uns das zeitungsliebende Publikum in unseren
Bestrebungen unterstützt, indem wir auch im
neuen Quartal neben den alten eine Reihe
neuer Freunde begrüßen können, so daß uns
durch das stetige Anwachsen der Abonnenten-
zahl ein immer weiterer Ausbau des Blattes
ermöglicht wird.

Redaktion und Verlag.

Eine Adresse Norwegens an Schweden.

Das norwegische Storting hat an König Oskar
und den schwedischen Reichstag ein Schreiben gerichtet,

von jetzt an getrennt sein, aber das Storting begt
die sichere Überzeugung, daß sich ein gutes und ver-
trauensvolles Verhältnis zum Schutze der gemein-
samen Interessen entwickeln wird. Kann die bevor-
stehende Regelung ohne Vorurteile und ohne Bitter-
keit stattfinden, so ist das Storting davon überzeugt,
daß das, was geschehen ist, zum dauernden Glück für
die Völker des Nordens sein wird. Im Interesse des
Nordens richtet es diesen Appell an das Volk, das
sich durch Hochmut und Ritterschaft einen so her-
vorragenden Platz in der Reihe der Nationen erworben
hat und mit dem das norwegische Volk von ganzem
Herzen ein gutes Verhältnis aufrecht erhalten wünscht.

Diese Adresse des Storting ist geschickt in das
Gewand der Großmut und der Höflichkeit gekleidet,
hat doch aber eine verzweifelte Rehnlichkeit mit
beißender Ironie. Dem norwegischen Vorschlage liegt
trotz alledem ein vernünftiger Gedanke zugrunde, den
Schweden nicht so ohne Weiteres von der Hand weisen
wird. Die Interessengemeinschaft Schwedens und
Norwegens liegt, besonders Auf und gegenüber, klar
zutage, so daß im Falle eines kriegsähnlichen Angriffs
von dritter Seite ein Bündnis zwischen den zwei
nordischen Nationen sich von selbst ergeben würde.
Zunehmend wird es mit Schweden, wenn es bei der
friedlichen Trennung bleibt, eine gute Weile dauern,
bis man Norwegen die Aushebung der Union ver-
zeihen und vergessen kann.

Der russisch-japanische Krieg.

Petersburg, 21. Juni. Infolge der Ver-
mittlung Roosevelts kamen Rußland und Japan überein,
die Washingtoner Friedenskonferenz am 1. August
zu eröffnen. Die Konferenz wird zunächst nicht in
Washington, sondern in Roosevelts Villa im Seebade
Newport tagen. Dagegen blieben Roosevelts Be-
mühungen um die Vermittlung eines Waffenstillstandes
bisher erfolglos. Es gilt daher als sicher, daß vor
dem Zusammentritt der Konferenz noch eine blutige
Schlacht in der Mandschurei geschlagen wird.

Washington, 21. Juni. In amtlichen Kreisen
verlautet, daß jetzt Unterhandlungen hinsichtlich des
Abschlusses eines Waffenstillstandes in der Mandschurei
im Gange sind.

Tokio, 21. Juni. Eine amtliche Depesche
meldet: Eine unserer Abteilungen in Nordkorea be-
setzte Rangsong am 20. Juni vollständig. Einige
Tausend Russen mit Artillerie zogen sich gegen zwölf
Meilen hinter das nördlich liegende Suifong zurück.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 23. Juni. Am Sonnabend,
den 8. Juli d. J., bezieht der Westfälische

einem Kilogramm ist aus Geschäftsräumen
schon wiederholt bei der Reichspostverwaltung
in Anrechnung gebracht worden. Die Be-
förderung als Brief ist nur bis 250 Gramm
zugelassen, die nächste Gewichtsgrenze bildet
dann das 5-Kilogramm-Paket mit dem Porto-
satz von 50 Pfg. Hier klafft eine Lücke, die
namentlich von der Geschäftswelt schwer em-
pfohlen wird. Zur Abhilfe hat die Berliner
Handelskammer jetzt die Einführung eines
Warenbriefes bis zur Gewichtsgrenze von
1 Kilogramm mit dem Portosatz von 30
Pfg., im Stadtverkehr 15 Pfg. und einer
Zustellungsgebühr von 5 Pfg. in Anregung
gebracht.

Brügge, 20. Juni. Verstärkung der
Gleise auf der Vollmebahn. Nachdem die
Eisenbahnverwaltung bereits im vorigen Jahre
eine Verstärkung der Gleise auf der Strecke
von hier nach Lüdenscheid vorgenommen hat,
indem an allen Krümmungen sogenannte Zwangs-
gleise gelegt wurden, um die Fahrtsicherheit zu
erhöhen, ist man in diesem Jahre damit be-
schäftigt, sämtliche Kurven auf der Vollme-
tisenbahn auf die gleiche Weise zu verstärken;
man legt auf allen Kurven demnach auf der
einen Seite eine zweite Schiene, welche den
Druck des Zuges gegen die äußere Kurven-
schiene verbindet. Auch werden die Abfah-
rten auf der Vollmebahn noch vorhandenen
Holzschwellen durch eiserne ersetzt.

Lüdenscheid, 22. Juni. In der Ange-
legenheit des neuen, für unsere Stadt und den
Kreis Altena überaus wichtigen Eisenbahn-
projektes, Weiterführung der demnach zur
Ausführung kommenden Bahnstrecke Radevorm-
wald-Halver-Oberbrügge über Lüdenscheid, Her-
scheid, Plettenberg, Finnentrop zum Anschluß
an die Ruhr-Siegbahn weilten am Dienstag
zwei Räte aus dem Eisenbahnministerium in
unserem Kreise, um den Plan an Ort und
Stelle zu prüfen. Wie mitgeteilt wird,
haben die Herren mittels Wagen das in Frage

stehende und auch die Unterlassung der Einstellung
einer Rücklage für die Postkosten und die
Zwangsvollstreckungsfunktion aus der Steinbach-
schen Prozedur unter die Verbindlichkeiten
guthabten. Im übrigen wurde die Meinung
beider Parteien zurückgewiesen; die Kosten
wurden verteilt.

Verdohl, 21. Juni. Das Hotel-Restau-
rant „Kaiserhof“, früher Hotel „Germania“
und Eigentum des Herrn Eugen Wolff in
Lüdenscheid, ging durch Kauf in den Besitz des
Herrn Karl Köster, des bisherigen Pächters
über. Der Kaufpreis beträgt 65.000 Mark.

Altenhunden, 20. Juni. Beim
Völlerschießen, das gelegentlich einer Prozession
stattfand, explodierte ein Pulverfaß. Acht
Personen wurden verletzt, darunter drei schwer.

Hagen, 21. Juni. Die Drahtseile an
Telegraphen- und Telephondrähten nahmen
in der hiesigen Gegend in letzter Zeit dera-
tu zu, daß die Postverwaltung 200 Mk. auf
die Ermittlung der Täter aussetzte. In
vorvergangener Nacht wurde nun im benach-
barten Vorhalle die Verbindung Hagen-
Bettendorfer-Witten zerstört, indem sämtliche 34
Drahte zerschnitten und der Draht von drei
Feldern abgerissen wurde. Gestern morgen
kamen in aller Frühe zwei Personen mit
einem Fuhrwerk, luden den im Felde ver-
borgenen Draht auf und jagten davon. Ihr
Fuhrwerk war jedoch von einem Gutsverwalter
beobachtet worden. Dieser benachrichtigte
einen benannten Gendarmen, dem es dann
geling, in Wengern die Spürhunden mit ihrer
Beute anzuhaken. Es waren der Lumpen-
händler Becker und der Steinträger Stoffer
aus Hagen. Sie gaben an, den Draht von
einem Unbekannten gekauft zu haben. Beide
wurden in das hiesige Gefängnis gebracht,
bei einer Hausdurchsuchung fand die Polizei eine
Menge gestohlenen Drahts und sogenannte
Verkopplungen in der Wohnung der Diebe.
Ein Mittäter Arhoff wurde hier ebenfalls

Kaufe bei Eichmann in Hagen!

in dem ausgeführt wird, daß die Geschäfte als
notwendiges Ergebnis der unionspolitischen Bege-
herten nicht rückgängig zu machen seien. Da sicher-
lich keine der beiden Völker zu den früheren Unions-
verhältnissen zurückkehren wünsche, finde es das
Storting nicht angemessen, die konstitutionellen und
staatsrechtlichen Fragen aufzunehmen, die im Schreiben
des Königs an den Präsidenten des Storting be-
rührt worden sind und über die das Storting und die
Regierung sich bereits früher ausgesprochen haben.

Das Storting erkennt die schwierige Lage des
Königs an und habe nie gezweifelt, daß die Ent-
scheidungen des Königs gemäß seinen Rechten und
Pflichten getroffen wurden; es appelliert aber an den
König von Schweden, den Reichstag und das schwedische
Volk, an einer friedlichen Beendigung mitzuwirken.

Das Storting habe aus schwedischen Neu-
erungen erfahren, daß der Beschluß, die Union auf-
zuheben, in seiner Form und Durchführung kränkend
für Schweden aufgefaßt worden sei. Dies sei nie-
mals die Absicht des Storting gewesen, nur ein
notwendiges Verfechten der verfassungsmäßigen Rechte
Norwegens. Da der König den Beschluß des Storting
wegen Errichtung eines eigenen norwegischen Konföderal-
wesens nicht genehmigte und der König keine nor-
wegische Regierung bilden konnte, seien die verfassungs-
mäßigen Verhältnisse Norwegens derart verschoben
worden, daß sich die Union nicht länger aufrecht-
halten ließ. Das norwegische Storting sei daher in
die Notwendigkeit versetzt gewesen, dem Lande unter-
züglich eine Regierung zu verschaffen.

Das 90 Jahre lange Zusammenarbeiten auf
materiellem und geistigem Gebiete habe beim nor-
wegischen Volke aufrichtige Freundschaft für das
schwedische Volk geschaffen. Diese Gefühle der Freun-
dschaft werden jetzt, da Norwegen nicht länger in einer
für seine nationale Selbstständigkeit kränkenden Stellung
steht, von neuem rege werden und das gegenseitige
Verständnis zwischen den Völkern befestigen und er-
höhen. Im Vertrauen darauf, daß auch das schwedische
Volk diese Auffassung teilt, stellt das Storting der
Regierung Schwedens anheim, unter Anerkennung der
neuen Stellung Norwegens und seines Rechtes als
eines selbstständigen Reiches auf die Verhandlungen
einzugehen, die zur Lösung des Unionsverhältnisses
nötig sind. Das Storting ist seinerseits bereit, jedem
billigen und berechtigten Wunsche nachzukommen, der
in dieser Veranstaltung zur Sicherung der Selbststän-
digkeit und Unantastbarkeit der Reiche geäußert werden
sollte.

In staatsrechtlicher Beziehung werden die Völker

Bismarckbund in althergebrachter Weise auf
der sagenumwobenen Wittenkinder-Feste „Hohen-
syburg“ seine diesjährige Gedenkfeier zur
Erinnerung an die Westfalensfahrt nach
Friedrichshagen. Zehn Jahre sind nunmehr
seit dem Tage verfloßen, an dem sich tausende
nationalgesinnter Westfalen in Liebe, Dank-
barkeit und Verehrung zu dem Großen im
Sachsenwalde huldigend zusammenfanden, um
ihm, dem unser Vaterland so viel verdankt,
den Hohn unerschütterlicher Treue darzubringen.
Mancher Sohn der roten Erde hat da dem
eiserernen Kanzler zum ersten Male ins Auge
geblickt und wird diesen überwältigenden
Moment für immer in sich fortleben lassen.
Die zehnte Jahrgang dieses herrlichen Tages
dürfte denn auch wohl geeignet sein, die
kommende Bismarckfeier am 8. nächsten Monats
zu einer besonders erheben zu gestalten.

Halver, 22. Juni. (Postkartenblock.)
Es wird bestätigt, daß die Reichspostverwaltung
beabsichtigt, Postkarten zu 2, 5 und 10 Pfg.
in Block zu je 10 Stück, die durch Leimung
zusammengehalten zu werden, herausstellen und
ohne Aufschlag abzugeben. Während die Ver-
waltung hier dem Publikum entgegenkommen
will, zeigt sie sich in einem anderen Falle
strenge. Wie bekannt darf bei Ansichtspost-
karten auch die Hälfte der Vorderseite zu
schriftlichen Mitteilungen benutzt werden. Irr-
tümlich hat man im Publikum angenommen,
daß diese Bestimmung auch auf gewöhnliche
Postkarten Anwendung finde. Das trifft nicht
zu, vielmehr erheben die Postbehörden in diesen
Fällen Strafbuß. Man kann vielfach nicht ein-
sehen, daß die Post in ihrem Rechte ist, muß
sich aber einwilligen fügen. Es soll beabsichtigt
sein, die Angelegenheit auf der nächsten inter-
nationalen Postkonferenz in Rom zu regeln.

Halver, 23. Juni. Eine Ermäßigung
des Portos für Pakete bis zum Gewichte von

komme Terrain durchfahren und sich dabei
von der Durchführbarkeit und Notwendigkeit
des Projektes überzeugt. Man gibt sich hier
deshalb der Erwartung hin, daß eine bezüg-
liche Vorlage im preussischen Landtage, die
von den Abgeordneten unseres Kreises warm
befürwortet wird, nicht mehr lange auf sich
warten läßt.

Lüdenscheid, 21. Juni. Eine inter-
essante Wette kam am Sonntag zum Austrag.
2 Arbeiter der Firma P. C. Tordt & Wwe. hatten
miteinander gewettet, innerhalb 10 Stunden
nach Hagen und zurück zu marschieren. Be-
dingung war, daß der Betreffende sich stets
und ständig auf der Landstraße hielt. Die
Wette wurde glänzend von dem Wettenden,
Herrn Gehres, gewonnen. Derselbe gelangte
nachdem er um 4 Uhr des Morgens abmar-
schiert, wohlbehalten um 1 1/2 Uhr wieder an.
Der Weg von hier nach Hagen und zurück be-
trägt ca. 64 Kilometer.

Herscheid, 21. Juni. Der Jagdausscher
Gr. in Hardt hatte bei Errichtung eines Reh-
hochfizes das Unglück, sich mit einem Bel-
terart in das rechte Schienbein zu hauen,
daß der Knochen ganz zerplittert wurde und
das Bein, wenn nicht ganz, so doch wohl für
lange Zeit gelähmt ist.

Altena, 20. Juni. In dem Prozeß des
Rechtsanwalts Dr. Ahmann zu Berlin gegen
die Kreis Altenaer Schmalspurbahn erklärte am
17. d. M. das Oberlandesgericht die Beschluß-
der Hauptversammlung der beklagten Gesellschaft
vom 19. September 1902 insoweit für nichtig,
als sie die Bilanz und den Geschäftsbericht in
Hinsicht der buchmäßigen Behandlung folgender
Posten: Zinsen der Obligationen-Anleihe, Zinsen
der schwedischen Schuld, Abschreibung auf ge-
machte Vorarbeiten, Materialwerte oder
Raffensbestandteile, Eisenbahnsteuer u. Klagefor-
derung der Beklagten gegen Steinbach geneh-

festgenommen.
Hohenlimburg, 22. Juni. Hier
wurde ein Dienstmädchen von einer tollwütigen
Hage gebissen. Das Mädchen befindet sich
in Lebensgefahr.

Reheim, 21. Juni. Einem großen
Uebelstand wird durch eine Bekanntmachung
des Magistrats abgeholfen, sie lautet: „Wir
ersuchen unsere Mitbürger, von jetzt ab keinem
auswärtigen Kollektanten noch Geld zu geben.
Die Stadt zahlt jetzt an die kollektierenden
Kirchen und Wohltätigkeits-Anstalten einen
direkten Beitrag.“ — Diese Bekanntmachung
würde auch für andere Orte zu beherzigen.
Jedenfalls wäre eine Einschränkung und Re-
gelung des Kollektantenwesens zeitgemäß.

Iserlohn, 20. Juni. Am Samstag
wird hier die Ausstellung der Handwerks-
kammer Arnsberg feierlich eröffnet.

Soest, 22. Juni. In Reheim kam der
Motorfahrer Cossack mit seiner Maschine so un-
glücklich zu Fall, daß er eine schwere Gehirns-
erschütterung davontrug.

Soest, 22. Juni. Nachdem nun an der
ganzen Front des Andernachischen Hauses, Ost-
hofenstraße hier, der Mörkelperrup entfernt ist,
hat man auch endlich ein Balkenmischel ent-
deckt, die über den Ursprung dieses alten Bau-
werkes berichtet. Die Inschrift lautet: Anno
1693 im Monat Septembris haben wir Philipp
Thomas Möllenhoff und Anna Elisabetha Holber-
mann Eheleute dieses Haus verfertigt gen lassen
durch Mr. Heinrich Bohagen.

Münster, 21. Juni. Das vom Ver-
schönerungsverein zur Erinnerung an den
Westfälischen Frieden, geschlossen 1648 zu
Münster und Osnabrück, gestiftete Friedens-
denkmal, welches seinen Platz auf dem Kanonen-
wall, an Stelle des Denkmals der Annette
von Droste-Hülshoff erhält, wird am 1. Juli
feierlich enthüllt werden.

Aus dem Münsterlande, 20. Juni. Ein eigenartiges und seltenes Fest können heute die neun Geschwister Warthorst, genannt Wessel, in Fächtorf im Kreise Warendorf begehren; sie zählen nämlich heute zusammen 600 Jahre. Die älteste ist 76, die jüngste 54 Jahre alt. Es sind fünf Schwestern und vier Brüder.

Aus Westfalen, 20. Juni. Die höchsten Durchschnittsgehälter für Lehrer an Volksschulen in Westfalen die Städte Dortmund, Bochum, Münster, Gelsenkirchen, Recklinghausen, Herne und Schwerte, nämlich 2367 Mk., die niedrigsten in Lippspringe mit 2130 und Minden mit 1993 Mk. Das höchste Rektoratgehalt zahlt die Stadt Hamm mit 3400 Mark Anfang, dann folgt Unna mit 2100 Mark. Münster zahlt 2000 Mark, Bochum 1900, Dortmund 1800 Mark Anfangsgehalt etc. Die niedrigste Stufe finden wir in Lippspringe und Siegen mit 1600 Mark. Unter den preussischen Städten mit 10,000 und mehr Einwohnern, auf die sich diese Statistik bezieht, nimmt Dortmund hinsichtlich der Stellung nach dem Durchschnittsgehalt die neunte, bez. der Einwohnerzahl die 15. hinsichtlich der Steuerkraft die 28. Stelle ein, für Bochum stellen sich diese Ziffern auf 12, 28 bezw. 34, für Münster auf 13, 31 bezw. 14, für Hagen auf 26, 46 bezw. 22, für Bielefeld auf 32, 32, bezw. 30, für Gelsenkirchen auf 15, 59 bezw. 51, Recklinghausen auf 16, 61 bezw. 38, für Witten auf 24, 65 bezw. 46, für Hamm auf 38, 71 bezw. 72 etc.

Gräfrath, 20. Juni. Ein nettes Pflänzchen scheint der erst elfjährige Sohn der Eheleute S. zu Central zu sein. Um sich Geld für die Wangerberger Kirmes zu verschaffen, entwendete er von dem vor der Wirtschaft Wagner an der Donaustraße haltenden Lieferwagen der Fabrikanten Brotfabrik zu Elberfeld die Geldtasche des Kutschers mit einem Inhalt von ungefähr 80 Mark. Eine Frau, die das Treiben des Jungen beobachtet hatte, benachrichtigte sofort den sich in der Wirtschaft aufhaltenden Kutscher, der

das Büschchen dann auch bald einholte und ihm die Tasche wieder abnahm. Der Junge hat schon mehrere ähnliche Streiche auf dem Kerbholz.

Ostfriesen, 21. Juni. In Dornap durchschnitt ein Italiener einem anderen, als dieser aus seiner Flasche trank, den Hals mit einem Rasiermesser, was den Tod herbeiführte. Der Täter durchschnitt sich darauf gleichfalls die Kehle.

Essen, 21. Juni. Auf der Zeche Dahlbusch in der Nähe von Essen erfolgte heute mittag auf bisher unbekannte Weise eine Explosion schlagender Wetter, wodurch 4 Arbeiter verletzt wurden. Wie die Direktoren erklären, sind zwei Bergleute schwer verletzt so daß ihr Zustand hoffnungslos ist, wogegen die beiden anderen sich bald erholen werden. Der Betrieb ist in keiner Weise unterbrochen.

Koblenz, 21. Juni. Die Traubenblüte ist infolge der andauernden herrlichen Witterung früher eingetreten, als man allgemein erwartet hatte und nimmt, wenn das Wetter nicht nachschlägt, einen günstigen und regelmäßigen Verlauf. Man darf annehmen, daß die Blüte mit Peter und Paul beendet ist. Dann dürfen wir auf einen Qualitätswein rechnen. Der Stand der Weinberge läßt nichts zu wünschen übrig.

Saarbrücken, 20. Juni. Die Firma Billeroy u. Boch in Mettlach lieferte 100 000 M. für die Arbeiterpensionskassen ihres Betriebes.

Für Haus und Küche.

Das Töten der Tiere, zu welchem Zweck und an welchem Ort es auch sei, muß ohne Qualerei und ohne Mißhandlung, mit Ueberlegung und Barmherzigkeit ausgeführt werden. Bedenkt ein jeder von uns, daß er selbst sterben muß und sich einen sanften Tod wünscht, so wird es ihm eine heilige Pflicht sein, auch den Tieren, die in seiner Gewalt sind, ein rasches und leichtes Lebensende zu bereiten. Ueberläßt man die Tötung anderen, so überlasse man genau, daß die nachstehenden Anordnungen befolgt werden.

Um das Schlachten in den Haushaltungen nicht zur Tierquälerei ausarten zu lassen, ist vor allem notwendig, daß die Werkzeuge (wie Messer, Hackmesser, Beil) scharf geschliffen und gut imstande sind. Schon die Rücksicht auf unsere eigene Gesundheit ver-

langt dies. Die Erfahrung hat gelehrt, daß Fleisch von gründlich und zu Tode gemarterten Tieren giftiglich wirkt.

Wo immer tünlich, soll man dem Tiere vor dem Töten durch einen kräftigen Schlag auf den Kopf Bewußtsein und Empfindung nehmen. Schlachtet man aber ohne Betäubung, so berücksichtigt man wenigstens, daß die Lebenszeichen am schnellsten schwinden, wenn nach dem Schnitt oder Stich der Kopf des Tieres aufgerichtet wird, damit das Blut rasch herausfließen kann. Solange Blut im Gehirn ist, lebt und fühlt das Tier. Häutet der Kopf herunter, so stirbt das Tier schwer.

Das Großvieh sollte stets, auch auf dem Lande, nur von gelehrten Schlachtern geschlachtet werden. Dasselbe gilt für die Schweine. Ist ein solcher Schnelltöter oder ein Schlagbolzen-Apparat nicht im Gebrauch, so müssen die Tiere mit dem Beil durch gut gezielte, kräftige Schläge gegen den Schädel vor dem Abstecken betäubt werden. Dies gilt auch für die Kälber, Ziegen, Schafe etc. Niemals darf beim Schlachten der Kopf der Tiere herunterhängen.

Kaninchen hebt man mit der einen Hand an den Hinterläufen in die Höhe und schlägt mit einem Hammer kräftig hinter die Ohren auf das Hinterhaupt, nicht aber auf den Hals. Alsdann durchschneidet man die Halsadern.

Geflügel findet am leichtesten den Tod, wenn man mit einem Messer oder Beil den Kopf vom Rumpfe trennt und den abgeschlagenen Kopf aufrichtet. Soll der Kopf (wie bei den Gänsen) am Rumpfe bleiben, so durchschlägt man den ersten Halswirbel hinter dem Kopfe mit einem spitzen Messer nach vorangegangenem wuchtigen Betäubungsschlag. Das Hineinreichen in das innere des Schnabels bereitet dem Tier wegen des häufigen Verfehlers der passenden Stelle einen langsamen Tod, zumal wenn der Kopf herunterhängt.

Fische, gleichviel ob groß oder klein, werden zuerst durch einen kräftigen Schlag auf das Gehirn betäubt. Dann schneidet man den Hals durch bis zur Wirbelsäule, was den Fisch sofort tötet. Und nun erst wird derselbe geschuppt und ausgebeutet. Die Schuppen lösen sich durch Uebergießen von kochendem Wasser sehr leicht.

Wale greift man mittelst eines trockenen Tuches und gibt ihnen einen sicheren Schlag gegen den Hinterkopf, wodurch das Tier bewußtlos wird und sein kampfhafte Sträuben aufhört. Dann schneidet man mit kräftigen Schnitt den Hals ab und hat nun Zeit, die Wale ohne Tierquälerei zu reinigen, auszunehmen usw. Lebende Wale in Salz oder Essig zu legen, ist Tierquälerei.

Krebse, Hummern und Krabben müssen in ein auf dem Feuer stehendes Gefäß voll siedenden Salzwasser geworfen und darin untergetaucht werden; nur

dürfen nicht zuviel Tiere zugleich hineinkommen, da sich dann das Wasser zu schnell abkühlt. Niemals sollte man sie langsam. Sind die Tiere getötet, dann erst reißt man ihnen den Darm aus, schneidet die Nasen ab, damit die Galle ablaufen kann usw.

Endlich merke man sich für das Tragen lebender eingelaufener Tiere; Fische trocken zu befördern und unterwegs langsam absterben zu lassen, ebenso Geflügel mit abwärts hängendem Kopfe an den Füßen baumelnd zu tragen, ist Tierquälerei.

Fische sollten, wenn sie der Händler aus dem Wasser nimmt, wenigstens sogleich durch einen starken Schlag gegen den Kopf bewußtlos gemacht werden; und Geflügel trägt die mittelbige Hausfrau in einem Netz, das aber einen festen Boden haben soll.

Auch Hunde und Katzen müssen unter Umständen getötet werden. Am dies nicht durch einen guten Schlag geschehen kann, so ist ein starkes Gift (Blauäure) zu empfehlen, welches durch einen Tierarzt eingegeben wird. Soll das Töten, wie es auf dem Lande häufig geschieht, durch Ertränken herbeigeführt werden, so stecke man das Tier in einen durchlöcherigten Sack oder Korb und beschwere ihn mit Steinen. — Neugeborene Säugtiere sterben am schnellsten, wenn man ihnen einen kräftigen Schlag auf das Gehirn gibt; man vergrabe sie aber nie lebendig. Ertrinken bewirkt bei neugeborenen Tieren den Tod nur langsam, da die kleinen Lungen noch nicht so arbeiten, wie die Lungen erwachsener Tiere, bei denen die Absperzung der Luftzufuhr in der Tat bald den Tod herbeiführt.

Katten und Mäuse fange man womöglich nur in Fallen, welche das Tier augenblicklich töten. Sollte dies aber nicht geschehen sein, so ist die Falle mit dem Gefangenen völlig unter Wasser gesetzt, bis an dem Tier kein Lebenszeichen mehr zu erkennen ist.

Fliegen beseitigt man durch angestrichenes und mit Zucker bestreutes „Fliegenpapier“, oder man fängt sie in Glasglöckern, die irgend eine betäubende Füllung (z. B. Spirituswasser, Seifenwasser) enthalten. Die mit Leim beschmierten sogenannten „Fliegenklöppe“ und „Fliegenbüten“ sollten als Tierquälerei gesehlich verboten werden.

Der Insektenjäger kann ohne Tierquälerei verfahren und sich zugleich die betreffenden Exemplare fast unversehrt erhalten, wenn er folgendes beobachtet: Käfer tötet man leicht und sicher durch Einwickeln in hochgradigen Spiritus. — Schmetterlinge sind, bevor sie aufgespießt werden, durch Essig-Weißer oder Petroleum zu töten. Manche Arten besitzen eine große Lebenskraft und sind deshalb entsprechend lange der Einwirkung des betreffenden Mittels ausgesetzt, da andernfalls ein Erwachen aus der Betäubung möglich ist. — Im übrigen wäre es sehr zu wünschen, wenn das Anlegen von Insektenjägern ohne Berücksichtigung wissenschaftlicher Zwecke gänzlich unterlassen würde.

Evangel. Gemeinde Halver.

Sonntag, den 25. Juni (1. S. n. Trinitatis.)

Vorm. 10¹/₄ Uhr: Predigt Herr P. Meyer.

Nachm. 1¹/₂ Uhr: Kindergottesdienst Herr P. Dresbach.

Evangel. Kirchengemeinde Schalksmühle.

Sonntag, den 25. Juni 1905. (1. S. n. Trinitatis.)

Sonntag vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Sonntag vorm. 11,20 Uhr: Kindergottesdienst.

Nachm. 2 Uhr: Jungendverein.

Dienstag abend 8¹/₂ Uhr: Jung-Frauenverein.

Donnerstag abend 8¹/₂ Uhr: Junglingsverein.

Bekanntmachung.

In das hiesige Genossenschaftsregister ist heute bei der Nr. 2 eingetragen Genossenschaft: **Bäuerliche Bezugs- und Absatz-Genossenschaft Halver, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung, zu Halver** eingetragen, daß durch Beschluß der Generalversammlung vom 28. Mai 1905 das Statut der Genossenschaft abgeändert ist.

Lüdenscheid, den 20. Juni 1905.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Herrn Lehrer Becker in Lüdenscheid werde ich die ihm in **Schmidthausen** b. Halver gehörende

Befizung

bestehend aus:
Wohnhaus mit Schmiede, u. ca. 10 Morgen Ackerland, Wiesen und Waldungen

im gutem Kulturzustande am **Sonntag, den 1. Juli** er. punkt nachmittags 3 Uhr, beim **Herrn Herm. Schnepfer** in Schmidthausen in einzelnen Parzellen und im Ganzen öffentlich meistbietend zum Verkauf aussetzen. Die Befizung hat gute Lage und liegt an der von Halver nach Kierspe führenden Chaussee worauf seit langen Jahren Speereigenschaft betrieben wird, und eignet sich auch wegen der Lage zu jedem Geschäftsbetriebe.

Kaufliebhaber ladet hierzu ein **Wilh. Voss, Auktionator, Halver.**

Bekanntmachung.

Nachdem im Regierungsbezirk Arnsberg neuerdings wieder Fälle von Hundswut vorgekommen sind u. d. zwar in den Kreisen Altena, Gelsenkirchen, Witten, Hagen Meschede und Arnsberg, ordne ich mit Genehmigung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten auf Grund der §§ 18 ff. des Reichsgesetzes, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 23. Juni 1880 für den

1. Mai 1894 für den Umfang der versuchten und gefährdeten Bezirke nämlich: Bochum Stadt und Land, Gelsenkirchen Stadt und Land, Witten Stadt, Hagen Stadt Land, des Kreises Schwelm, des Amtes Halver im Kreise Altena, des Amtes Serkenrode im Kreise Meschede, des Amtes Hüsten und der Stadt Reheim im Kreise Arnsberg mit Gültigkeit bis vorläufig zum 1. August 1905 folgendes an:

1. Die Eigentümer, Besitzer und Führer von Hunden sind verpflichtet, dieselben sofort an eine sichere Kette fest anzulegen und zwar an einem Ort, der fremden Hunde nicht zugänglich ist. Der Festlegung gleichzuachten ist das Führen der mit einem das Beißen sicher verhindernden Maulkorbe versehenen Hunde an der Leine.

2. Ohne Erlaubnis der Ortspolizeibehörde dürfen Hunde aus dem Sperrgebiet nicht ausgeführt werden.

3. Die Benutzung der Hunde zum Ziehen ist unter der Bedingung gestattet, daß dieselben fest angeführt mit einem sicheren Maulkorbe versehen, außer der Zeit des Gebrauchs festgelegt werden.

4. Die Verwendung von Hirtenhunden zur Begleitung der Herde und von Jagdhunden bei Ausübung der Jagd wird unter der Bedingung gestattet, daß diese Hunde außer der Zeit des Gebrauchs (außerhalb des Jagdreviers) festgelegt, oder mit einem sicheren Maulkorbe versehen, an der Leine geführt werden.

5. Werden Hunde diesen Vorschriften zuwider frei umherlaufend angetroffen, so kann auf Anordnung der Polizeibehörde die sofortige Tötung erfolgen.

6. Die Eigentümer, Besitzer oder Führer von Tieren oder die Vertreter derselben sind verpflichtet, bei einem etwaigen Auftreten solcher Krankheitserscheinungen, welche den Ausbruch der Tollwut befürchten lassen, der Ortspolizeibehörde sofort Anzeige zu erstatten.

7. Wer diesen Vorschriften zuwiderhandelt, wird gemäß den §§ 65 ff. des Gesetzes vom 23. Juni 1880 bestraft, sofern nicht nach dem 1. Mai 1894

§ 328 des Reichsstrafgesetzbuches eine höhere Strafe verwirkt ist. Diese Anordnung tritt sofort in Kraft

Arnsberg, den 23. Mai 1905.

Der Regierungs-Präsident:
J. W.: gez. Kretschmann.

Vorstehende landespolizeiliche Anordnung wird mit dem Hinzufügen veröffentlicht, daß die Sicherheitsbeamten, angewiesen sind, innerhalb des Sperrgebietes herrenlos umherlaufende Hunde zu töten.

Halver, den 6. Juni 1905.

Die Polizeiverwaltung: Thomas.

Hermann Kornblum, Hagen i. W.
97, 99, 101 Frankfurterstr. 97, 99, 101.
Atbewährtes Kaufhaus für Strumpfwaren
(meist solide eigene Fabrikate.)
Erprobte leichte Qualitäten in Reise-Socken.
Gediegene Qualitäten! Bekannt billige Preise!

Druckfachen aller Art empfiehlt **Wilh. Bell jr., Halver.**

Kreisshulinspektion Kierspe.

Konferenz

am 6. Juli vorm. 10¹/₂ Uhr in Schalksmühle.

Der Kreisshulinspektor:
Pels Leusden, Pfarrer.

Gelegenheitskauf in Fahrrädern!
Um mit den abschlossenen

Fahrrädern

bester Marken, wie:

Planet, Brennabor, Albright etc. mit pat. Doppelglockenlager zu räumen, verkaufe dieselben von jetzt ab staunend billig, unter Garantie. Besichtigung erwünscht.

C. Gogarten, Halver.

Unentbehrlich

für jeden Wäschmaschinenbesitzer der seine Pferde schonen will, ist „Etolle“

Deichselträger

D.-R.-P.

mit Ventvorrichtung.

Einfache billige Vorrichtung, welche sämtliche Stöße, die durch die Schwingung der Deichsel entstehen, abfängt und wo das Gewicht der Deichsel statt von dem Nacken der Pferde, von dem Laufstrahl getragen wird. Erkundigungen und Besichtigungen bei den Herren **L. Neuhäus u. E. Feckinghaus** in Rückelhausen.

Emil Bartholomeus,
Büchen bei Halver.

Krankenkasse

mit hohem Grundkapital und angenehmen Bedingungen stellt **Vertreter** gegen festes Gehalt oder Provision an, kann auch nebenbei betrieben werden. Bei anderen Versicherungsbranchen höchste Provisionen. Offerten an „**Roland**“ **Versicherungsgesellschaft, Dortmund.**

Erhalte in den nächsten Tagen wieder eine Sendung

Fahrräder

nur erstklassige Fabrikate.

Ferner empfehle sämtliche Zubehörteile billigst.

Gust. Kreimendahl, Halver.

Kirmes in Halver!

Großes

Tyroler-

Konzert

der altrenomirten Gesellschaft **Almrausch**

während der Kirmestage im Lokale des Herrn **C. Hasbender.**

Anfang 4. Uhr.

Entree 40 Pfg.

Am 2. Kirmestage von 11—1 Uhr.

Matiné

— Entree frei. —

Wirt-verein Halver.

Wir bitten die leeren

Kohlensäureflaschen

an den Lagerhalter Herrn **Albert Herdepe** hier selbst sofort zurück zu geben.

Halver, den 23. Juni 1905.

Der Vorstand.

M.-G.-B. Thalia

Bergfeld.

Sonntag, den 24. Juni

abends 9 Uhr

außerordentliche

General-Versammlung.

Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.

Der Vorstand.

Freiwillige

Feuerwehr

Neuenhaus.

Sonntag, den 25. Juni er.

nachmittags 6 Uhr

außerordentliche

Generalversammlung.

Tages-Ordnung:

1. Beratung über den Bau eines Steigerturmes.
2. Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand,